

N I E D E R S C H R I F T

zum öffentlichen Teil

der 27. Sitzung des Stadtbezirksbeirates Neustadt (SBR Neu/027/2021)

am Montag, 6. Dezember 2021,

17:30 Uhr

**im Stadtbezirksamt Neustadt, Bürgersaal,
Hoyerswerdaer Straße 3, 01099 Dresden**

Beginn der Sitzung: 17:30 Uhr
Ende der Sitzung: 19:00 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

André Barth

Mitglied Liste Bündnis 90/Die Grünen

Torsten Abel

Christine Mantu

Oliver Mehl

Klemens Schneider

Ulla Wacker

Mitglied Liste CDU

Gunter Thiele

Mitglied Liste DIE LINKE

Annegret Gieland

Holger J. C. Knaak

Marcel Ritschel

anwesend ab 17:48 Uhr

Mitglied Liste Alternative für Deutschland

Karin Wilke

Mitglied Liste SPD

Dr. Christian Demuth

Felix Göhler

Mitglied Liste Die PARTEI

Charlotte Brock

Mitglied Liste FDP

Holger Zastrow

Mitglied Liste PIRATEN

Jan Kossick

Abwesend:

Mitglied Liste Bündnis 90/Die Grünen

Jutta Wieding

entschuldigt

Mitglied Liste DIE LINKE

Berit Heller

entschuldigt

Nicole Schumann

entschuldigt

Verwaltung:

Frau Anastasiou
Herr Gruner

Stadtbezirksamt Neustadt
Straßen- und Tiefbauamt

Gäste:

Schriftführerin:

Marion Schröder

Bürgermeisteramt

T A G E S O R D N U N G

öffentlich

- 1 Kenntnisnahme der Niederschrift zur 26. Sitzung des Stadtbezirksbeirates am 08.11.2021
- 2 Vorlagen und Anträge zur Beschlussfassung durch den Stadtbezirksbeirat
- 2.1 Finanzierung von Maßnahmen gemäß Aufgabenabgrenzungsrichtlinie durch den Stadtbezirksbeirat Neustadt **V-Neu00101/21
beschließend**
hier: Bereitstellung von finanziellen Mitteln für das Kommunale Konfliktmanagement durch den Einsatz von Kommunikationsteams
- 3 Vorlagen und Anträge zur Beratung und Berichterstattung an die Gremien des Stadtrates
- 3.1 Instandsetzung der Carolabrücke Brückenzug C **V1119/21
beratend**
- 3.2 Fachförderrichtlinie der Landeshauptstadt Dresden über die Gewährung von Zuwendungen zur Pflege und Erhaltung von Kulturdenkmälern (FFRL Denkmal) **V1068/21
beratend**
- 4 Informationen, Hinweise und Anfragen

öffentlich

Einleitung:

Herr Barth begrüßt die Mitglieder des Stadtbezirksbeirates Neustadt sowie die anwesenden Gäste zur 27. Sitzung des Stadtbezirksbeirates. Von 18 Stadtbezirksbeiräten sind 14 Mitglieder anwesend. Er stellt die Beschlussfähigkeit sowie die form- und fristgemäße Ladung fest. Die Sitzung wird eröffnet.

Folgende Änderung der Tagesordnung wird angezeigt:

Der Tagesordnungspunkt 3.2 V1068/21 „Fachförderrichtlinie der Landeshauptstadt Dresden über die Gewährung von Zuwendungen zur Pflege und Erhaltung von Kulturdenkmälern (FFRL Denkmal)“ wird abgesetzt. Das folge der Bestrebung der Sitzung, nur die wirklich wichtigen Punkte auf die Tagesordnung zu setzen. Diese habe man schon verändert, um die Sitzungszeit, aufgrund der pandemischen Lage, so kurz wie möglich zu halten. Deshalb gab es auch im Vorfeld die Möglichkeit Fragen zu stellen. Hiervon habe keiner Gebrauch gemacht.

Es bestehen keine weiteren Anmerkungen zur Tagesordnung.

Zur Unterzeichnung der Niederschrift der heutigen Sitzung werden Herr Zastrow und Herr Mehl vorgeschlagen.

Herr Barth geht kurz auf die pandemische Lage ein. Die Tagesordnung wurde daher sehr kurz gehalten und sollte dazu dienen, die Diskussionen und somit auch die Sitzungsdauer so kurz wie möglich zu halten. Er bittet die Stadtbezirksbeiräte dies auch zu tun.

1 Kenntnisnahme der Niederschrift zur 26. Sitzung des Stadtbezirksbeirates am 08.11.2021

Da **Frau Wilke** die Niederschrift mitunterzeichnen soll, möchte sie eine Erklärung zum Tagesordnungspunkt 3.11 der Sitzung am 08.11.2021 und der Erklärung von Herrn Göhler zum generellen Abstimmungsverhalten der SPD-Fraktion gegenüber jeglicher Anträge der AfD zu Protokoll geben. „Das unsere gemeinsamen demokratischen Rechte als gewählte Beiräte doch respektiert werden müssen, Entscheidungen und Abstimmungen in unserem Kreis sind immer Einzelfallentscheidungen und eine derartige pauschale Wertung entspricht nicht dem Sinn, dieses/unseres demokratischen Organs. Die AfD ist eine demokratische Partei und als solche demokratisch gewählt, wie jede andere hier vertretene Partei auch.“

Es gibt keine Einwände zur Niederschrift und der Stadtbezirksbeirat nimmt diese zur Kenntnis. Frau Wilke und Frau Wieding unterzeichnen diese.

2 Vorlagen und Anträge zur Beschlussfassung durch den Stadtbezirksbeirat

2.1 Finanzierung von Maßnahmen gemäß Aufgabenabgrenzungsrichtlinie durch den Stadtbezirksbeirat Neustadt hier: Bereitstellung von finanziellen Mitteln für das Kommunale Konfliktmanagement durch den Einsatz von Kommunikationsteams **V-Neu00101/21 beschließend**

Herr Barth ruft die Vorlage auf. Ursprünglich war die Auswertung des kommunalen Konfliktmanagements als extra Tagesordnungspunkt vorgesehen. Diese werde nunmehr im Rahmen der Vorlage mit erfolgen. Er erläutert die Wichtigkeit der Vorlage. Der Förderantrag wurde beim Freistaat Sachsen eingereicht. Um mit dem kommunalen Konfliktmanagement beginnen zu können brauche es verwaltungsseitig zum einen die finanziellen Mittel und zum anderen die Stelle. Die Stelle gebe es schon. Der Freistaat Sachsen habe zugesichert, dass der Bescheid noch im Dezember 2021 erlassen werde. Für die vollständige Finanzierung müsse ein Eigenanteil beigesteuert werden, wozu es in der heutigen Sitzung eine Beschlussfassung brauche. Wenn der Stadtbezirksbeirat dies beschließe und er den Bescheid des Sächsischen Staatsministeriums für Inneres, des Landespräventionsrates, bekommen habe, dann könne er die Stelle ausschreiben. Würde es erst im Januar zu einem Beschluss kommen, dann könne erst danach ausgeschrieben werden und man hätte keine Chance mit einem rechtzeitigen Start, sondern würde der Situation wieder hinterherlaufen, wie man es in diesem Jahr zum Teil erlebt habe. Selbst mit heutigem Beschluss, werde eine Besetzung frühestens im Februar 2022 möglich sein.

Frau Anastasiou stellt die Auswertung des kommunalen Konfliktmanagements mit einer Präsentation vor.

Herr Barth bedankt sich bei Frau Anastasiou für ihre geleistete Arbeit. Sie habe das Projekt Konfliktmanagement mit hoher innewohnender Motivation und Engagement durchgeführt. Des Weiteren stellt er die Vorlage vor. Wie schon ausgeführt, bestehe auch von anderen Städten Interesse an diesem Projekt und da stehe man mit Leipzig und Wien im Kontakt.

An der anschließenden Diskussion beteiligen sich **Frau Wacker, Herr Göhler, Herr Dr. Demuth, Frau Gieland, Herr Thiele und Frau Wilke**. Folgende Punkte werden angesprochen:

- Da die Stelle um 31.12.2021 auslaufe, möchte man wissen, ob die Möglichkeit gegeben sei, dass die bisherige Stelleninhaberin die Aufgabe wieder übernehmen könnte oder ob tatsächlich eine Stellenneuausschreibung erfolgen müsse.
- Bei den Erstsemester-Einführungen sollte es nicht nur darum gehen, dass die Neustadt ein guter Ort sei, wo das Nachtleben gestaltet werden könne, sondern es wäre schön, wenn die Neustadt auch als Lebensort wahrgenommen würde. Hier sollten sich die Tourenveranstalter mit den Neustädter Anwohnern Gedanken darübermachen.
- Man fände es gut, wenn die Teams der Nacht(sch)Lichter auch an anderen Orten der Neustadt eingesetzt werden könnten.
- Um einen Wissensverlust zu vermeiden, stelle sich die Frage, warum nicht schon eher die finanziellen Mittel beantragt wurden bzw. ein Antrag gestellt wurde.

- Zur Regellosigkeit, hier könne man alles machen, sei angemerkt, dass die Leute offenbar den Unterschied nicht wirklich verstehen und da sollte nicht nur die BRN vorgestellt werden, sondern die Geschichte des Viertels deutlich gemacht werden. Es habe letztendlich von Solidarität gelebt und nicht nur von Regellosigkeit.
- Die Stelle des Konfliktmanagements vom 01.01. bis 31.12. zu regeln, finde man gut auch schon wegen einem zeitlichen Vorlauf. Man möchte wissen, ob hier auch ein vorzeitiger Maßnahmebeginn mit beantragt werden kann.
- Auch in anderen Städten habe man die Zusammenkünfte verfolgen können, mit teilweisen schlimmen Szenen und Schwerverletzten. Daher finde man den hiesigen Ansatz richtig und gut und er habe dazu beigetragen, dass es nicht zu solchen Eskalationen gekommen sei.
- Das Thema sei schon mehrfach angesprochen worden. Jedoch stelle sich auch hier die Frage der Heranziehung anderer Stadtbezirke bei der Finanzierung bzw. ob das auch Thema in den Besprechungen der Stadtbezirksamtsleiter sei. Am Ende müsse festgehalten werden, dass nicht nur die Jugendlichen der Neustadt hier feiern, sondern auch aus anderen Stadtgebieten, wegen fehlender Angebote in deren Stadtbezirken.
- Für was fallen Mietkosten an?

Frau Anastasiou teilt mit, dass sie nächstes Jahr andere Interessen habe und für die Stelle wahrscheinlich nicht zur Verfügung stehen werde.

Des Weiteren finde sie die Idee sehr gut. Man habe gesehen, dass es wichtig sei, bei den Studenten anzusetzen. Die Neustadt habe bereits einen gewissen Ruf und da sollte man gleich am Anfang beginnen. Mit den Anwohnern ins Gespräch zu kommen wäre eine schnelle und einfache Lösung. Man hatte die Partyetikette im Sinn, welche mit den Anwohnern, dem Stadtbezirksbeirat und Gastronomietreibenden ausgearbeitet werden sollte. Wichtige Punkte, die dann an die „Außenwelt“ kommuniziert werden sollten, wie zum Beispiel keinen Müll produzieren oder keinen Lärm machen. Das könnte man den Erstsemesterstudenten auch gleich mitgeben.

Herr Barth erklärt, dass die gesamte Neustadt als Einsatzgebiet so in der Vorlage beschrieben sei, um die Flexibilität auch an anderen Orten zu haben.

Das Problem der Regellosigkeit und als auch der Selbstregulierung habe man ebenfalls in der Projektbeschreibung mit abgebildet.

Zurzeit befinde man sich in einem Pilotprojekt, welches dieses Jahr erstmalig ausprobiert wurde. Es gebe auch positive Signale seitens des Freistaates Sachsen zur Fortführung im nächsten Jahr, aber er werde nicht immer weiter fördern. Wenn das Projekt erprobt sei und als gut bewertet werde, dann werde dieser aus der Förderung aussteigen. Das müsse man im Blick haben und dafür brauche es dann die eigene Finanzierung. Wenn die Landeshauptstadt Dresden einschätzt, dass das Projekt weiter gebraucht werde, dann müsse der Stadtrat dafür bereit sein, auch dieses Projekt in seinen Haushalt mit aufzunehmen. Dann könne man auch stetiger Arbeiten. Das Thema sei beispielsweise auch mit Wien besprochen worden. Diese stehen auch an der gleichen Stelle und es müsse überlegt werden, wie das Projekt für die Zukunft aufgebaut werden müsse. Was hier in der Neustadt gemacht werde, sei eigentlich eine städtische Aufgabe. Perspektivisch wäre eine Mischfinanzierung mit anderen Bereichen der Stadtverwaltung, wie dem Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft, dem Stadtplanungsamt oder dem Ordnungsamt sinnvoll. Aktuell gehe es aber erst einmal um das nächste Jahr. Hier müsse bewiesen werden, dass das Projekt ein wichtiger Baustein sei und dann müsse beim Stadtrat erreicht werden, dass eine Verstetigung des Projektes erreicht werde. Die Haushaltsverhandlungen beginnen im Januar nächsten Jahres für 2023/2024 und hier müsse schon begonnen werden, die Weichen für dieses Projekt

zu stellen, da er sich nicht vorstellen könne, dass der Freistaat Sachsen noch ein drittes Jahr fördere.

Mit Antragstellung sei der vorzeitiger Maßnahmebeginn inklusive. Wenn heute beschlossen werde, dann könne morgen begonnen werden.

Prävention könne nicht gemessen werden. Man wisse letztendlich nicht, was man sich damit erspart habe. Es gebe schon lange die Redeformate oder die Kampagnen und noch vieles mehr. Eine finanzielle Beteiligung der anderen Stadtbezirke sei sehr schwierig, vor allem rechtlich. Natürlich bespreche man in der Amtsleiterrunde solche Themen, aber man sei qua Hauptsatzung und Gemeindeordnung darauf gebannt den örtlichen Focus zu haben und damit verbietet sich, dass ein Stadtbezirksbeirat eines anderen Gebietes der Neustadt Geld geben könnte. Die anderen könnten teilweise auch so argumentieren, wie beispielsweise Gorbitz oder Prohllis. In Prohllis müsse die Last getragen werden der sozialen Probleme, der Belegungswohnrechte etc., was es in der Neustadt so nicht gebe. Auf Stadtbezirksebene sei das nicht lösbar. Der Stadtrat aber könne das tun. Er müsse dies in den Haushalt als städtische Aufgabe aufnehmen oder der Neustadt werde ein bestimmter Betrag mehr zur Verfügung gestellt, die dafür verwendet werden könnten. Aber untereinander lasse es sich aufgrund der rechtlichen Probleme nicht klären. Die Mietkosten fallen für den Container an der Scheune an. Hier soll ein gemeinsamer Treffpunkt geschaffen werden für die Neustadtkümmern, Nacht(Sch)lichter und die Anwohnerschaft.

Es gibt keine weiteren Rückfragen und **Herr Barth** stellt die Vorlage zur Abstimmung.

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtbezirksbeirat Neustadt beschließt die Bereitstellung von finanziellen Mitteln für das Kommunale Konfliktmanagement durch den Einsatz von Kommunikationsteams aus den kommunalen Haushaltsmitteln des Stadtbezirksbeirates Neustadt für das Jahr 2022 in Höhe von 13.039 Euro.
2. Der Stadtbezirksbeirat Neustadt ist fortlaufend über die Maßnahme zu informieren.
3. Eine finanzielle Unterstützung für die Folgejahre ist damit nicht verbunden.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung
Ja 15 Nein 0 Enthaltung 0

3 Vorlagen und Anträge zur Beratung und Berichterstattung an die Gremien des Stadtrates

3.1 Instandsetzung der Carolabrücke Brückenzug C

**V1119/21
beratend**

Herr Gruner stellt die Vorlage mit einer Präsentation vor.

Herr Schneider verstehe, dass die Kappenerweiterung unter Vorbehalt stehe. Er möchte wissen, ob die Verbreiterung von 1,29 m auch der Bereich gewesen sei, in dem sich der Brückenzug A bewegt habe oder ob es weniger gewesen sei. Er glaube, es müsste etwas mehr sein, wegen der Abstände zum Gleisbereich.

Des Weiteren bringt er einen Ergänzungsantrag ein und begründet diesen.

Herr Gruner merkt zur Kappenerweiterung an, dass beim Brückenzug A 0,67 m gewonnen wurden an Breite. Am Brückenzug C sei man erst einmal in der Vorplanung mit einer Wunschquerschnittsgestaltung. Ob es am Ende die 1,29 m sein werden, dass wisse man noch nicht. Mit der Vorlage möchte man vom Stadtbezirksbeirat und dem Stadtrat das Votum bekommen, dass alles darangesetzt werde, so viel wie möglich Verkehrsraum auf die Brücke zu bringen. Daher könne zur statischen Gesamtbreite keine Aussage gemacht werden.

Es sei klar, dass der doppelte Gleiswechsel für eine Hauptradroute inakzeptabel sei. Daher habe man es bewusst nicht in den Beschlusstext aufgenommen, jedoch in der Begründung mit verankert. Bei der Vorlage gehe es per se um die Instandsetzung des Bauwerks. Die zukünftige Aufteilung des Verkehrsraums sei inhaltlich nicht Aufgabe seiner Abteilung Brücken- und Ingenieurbauwerke, sondern man habe sich um den Erhalt der Bauwerke zu kümmern. Die Verwaltung prüfe die Querschnittsneugestaltung und werde diese umzusetzen, sofern es möglich sei. Daher sehe er den Ergänzungsantrag als ungünstig an.

Herr Thiele möchte wissen, wenn die Sanierung, wie beantragt, bestätigt werde, wäre dann trotzdem in irgendeiner Zeitschiene die Verlegung der Gleisachse noch möglich oder nicht mehr. Er teilt mit, dass der Ergänzungsantrag nicht mitgetragen werde. Natürlich sehe man den zweimaligen Gleiswechsel für den Radverkehr auch als problematisch an. Es sei jedoch so, dass sich die Stadtverwaltung diese Problematik selber zuzuschreiben habe, inklusive aller politischen Verantwortlichen, indem seinerseits die Albertstraße entsprechend umgestaltet wurde, obwohl es andere Möglichkeiten gegeben hätte. Aber jetzt hier eine Spur auf der Carolabrücke für den MIV wegzunehmen, damit dieses Thema jetzt aufgelöst werde, das werde man nicht mittragen.

Herr Gruner teilt mit, dass eine Gleisverlegung durch Verschiebung der Gleishöcker und Auflagerung der Gleisachsen mit dem bestehenden Bauwerk nicht funktioniere. Sollte es mal dazu kommen, dass Radverkehr, Autoverkehr, DVB und Fußgänger bautechnisch kommen sollte, dann rede man von einem kompletten Neubau der gesamten Carolabrücke. Da das wirtschaftlich, inhaltlich als auch den Lebenserwartungen der Brücke im Moment widerspreche, gehe man den Weg dieser grundsätzlichen Instandsetzung und habe geschaut, was möglich sei. Daher die Vorlage ohne Radverkehr.

Frau Gieland unterstütze den Ergänzungsantrag, da es aus ihrer Sicht die einzige Möglichkeit sei, die Risiken für Fahrradfahrer als auch für Fußgänger, die die Brücke überqueren, zu minimieren.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen und **Herr Barth** stellt den Ergänzungsantrag vor.

„Der Stadtbezirksbeirat begrüßt die geplante Führung des Radwegs in Richtung Altstadt auf der Fahrbahn des Brückenzugs B unter Wegfall einer Fahrspur für den MIV. Der Oberbürgermeister wird aufgefordert, diese Planung mit der Sanierung des Brückenzugs B, umzusetzen.“

zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung
Ja 11 Nein 3 Enthaltung 1

Herr Barth stellt die so ergänzte Vorlage zur Abstimmung.

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat bestätigt die Vorplanung zur Instandsetzung des Brückenzuges C der Carolabrücke gemäß Anlage.

Der Stadtbezirksbeirat begrüßt die geplante Führung des Radwegs in Richtung Altstadt auf der Fahrbahn des Brückenzugs B unter Wegfall einer Fahrspur für den MIV. Der Oberbürgermeister wird aufgefordert, diese Planung mit der Sanierung des Brückenzugs B, umzusetzen.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung mit Ergänzung
Ja 11 Nein 2 Enthaltung 2

3.2	Fachförderrichtlinie der Landeshauptstadt Dresden über die Gewährung von Zuwendungen zur Pflege und Erhaltung von Kulturdenkmälern (FFRL Denkmal)	V1068/21 beratend
------------	--	------------------------------

abgesetzt

4 Informationen, Hinweise und Anfragen

Herr Barth informiert die Stadtbezirksbeiräte über die im Vorfeld der Sitzung versandten Unterlagen bzw. Informationen, welche vom Stadtbezirksamt zugestellt worden:

- Absage der Weihnachtsfeier am 06.12.2021, per E-Mail vom 22.11.2021
- Antwort des Straßen- und Tiefbauamtes auf die Anfrage von Frau Gieland vom 10.11.2021 zur Lichtsignalanlage Bischofsweg/Görlitzer Straße, per E-Mail vom 30.11.2021
- Absage der AG Haushalt am 13.12.2021, E-Mail vom 02.12.2021

Herr Barth werde die Arbeitsgruppe Haushalt vorbereiten, auswerten auf das jeweils letzte Jahr und zusammentragen, was im kommenden Jahr so geplant sei und dann den Stadtbezirksbeiräten zukommen lassen, für eine entsprechende Abstimmung. Er würde dies noch im Dezember tun wollen, aber aufgrund Krankheit und Abordnungen ans Gesundheitsamt müsse man sehen was möglich sei.

Durch das Sachgebiet Stadtratsangelegenheiten wurde die aktuelle Information des Oberbürgermeisters zur Corona-Pandemie, Tagesbrief 39, per E-Mail vom 03.12.2021, zugestellt. Des Weiteren wurden folgende Beschlusskontrollen versandt:

- V-Neu00074/21 "Finanzierung von Maßnahmen gemäß Aufgabenabgrenzungsrichtlinie durch den Stadtbezirksbeirat Neustadt, hier: Aufstellung von zwei Hundetoiletten an der Bärnsdorfer Straße", E-Mail vom 29.11.2021
- V-Neu00094/21 Förderung von Projekten durch den Stadtbezirksbeirat Neustadt hier: Kleinprojekt (Nr. Neu-031/21) "Kunstaustellung: Peter Koch", E-Mail vom 01.12.2021

- V-Neu00097/21 Förderung von Projekten durch den Stadtbezirksbeirat Neustadt, hier: Makroprojekt (Nr. Neu-033/21) "ADVENSTER 2021", E-Mail vom 01.12.2021
- V-Neu00096/21 Förderung von Projekten durch den Stadtbezirksbeirat Neustadt, hier: Kleinprojekt (Nr. Neu032/21) "Stadtteilrallye", E-Mail vom 01.12.2021
- V-Neu00069/21 Finanzierung von Maßnahmen gemäß Aufgabenabgrenzungsrichtlinie durch den Stadtbezirksbeirat Neustadt, hier: Bereitstellung von finanziellen Mitteln für das Kommunale Konfliktmanagement durch den Einsatz von Kommunikationsteams, E-Mail vom 01.12.2021
- V-Neu00060/21 Finanzierung von Maßnahmen gemäß Aufgabenabgrenzungsrichtlinie durch den Stadtbezirksbeirat Neustadt, hier: Kampagne zur Ansprache“, E-Mail vom 01.12.2021

Folgende Unterlagen wurden zur Sitzung ausgereicht:

- Abrechnung über geförderte Projekte nach Stadtbezirks-Förderrichtlinie 2020
- VorR-Neu00013/21 „Umrüstung der Papierkörbe im Palaisgarten und auf den Elbwiesen“ vom 30.11.2021

Ergänzend teilt **Herr Barth** dazu mit, dass sich der Staatsbetrieb Schlösser und Gärten gemeldet habe, diesem das Thema bekannt sei, die zuständigen Bereiche informiert wurden und die entsprechenden Haushaltsmittel dafür geplant seien. Ein Umsetzungszeitpunkt könne momentan jedoch nicht mitgeteilt werden.

Darüber hinaus informiert **Herr Barth**, dass voraussichtlich im Januar die Vorlage vom Straßen- und Tiefbauamt zur Priorisierung der Straßenbaumaßnahmen auf der Tagesordnung stehen werde. Zusätzlich habe man die Möglichkeit Vorschläge/Wünsche für Straßeninstandsetzungen, Reparaturen usw. zu benennen. Das Stadtbezirksamt trage diese zusammen und reiche diese zur Prüfung ans Straßen- und Tiefbauamt weiter, zur Haushaltsplanung für die nächsten beiden Haushaltsjahre sowie für die mittelfristige Finanzplanung. Hierzu bittet Herr Barth die Stadtbezirksbeiräte ihre Wünsche bis zum 23.12.2021 mitzuteilen, welche Straßen des Stadtbezirkes Neustadt aus Sicht der Stadtbezirksbeiräte berücksichtigt werden sollten. Und vollständigkeitshalber möchte er noch auf das Vorschlagsrecht hinweisen. Das seien quasi die Möglichkeiten, welche man gegenüber dem Straßen- und Tiefbauamt habe.

Zur Pressemitteilung vom 05.11.2021 „Corona-Schutzimpfung im Stadtbezirksamt Neustadt“, ausgeteilt zur Stadtbezirksbeiratssitzung am 08.11.2021, könne mitgeteilt werden, dass die Impfungen im November, mit überragendem Interesse, stattgefunden habe. Die Fortsetzungstermine, welche vom 20.12. bis 23.12.2021 angesetzt wurden, finden nicht mehr statt, da das Impfzentrum in der Messe Dresden an den Start gegangen sei.

Frau Wacker bittet nochmals um die Sitzungstermine für 2022. Diese werden allen per E-Mail zugestellt.

Herr Barth bedankt sich für die Bereitschaft zur Spendensammlung bei Frau Mantu.

Frau Mantu informiert kurz zum Projekt Sastra e. V.

Frau Wilke merkt an, dass sie die Aktivitäten an der Belarussischen Grenze nicht unterstützen möchte, aber sie würde das Projekt zur Entfernung der alten gefährlichen Zaunreste gerne unterstützen. **Frau Mantu** werde ihr die Kontaktdaten zukommen lassen.

Frau Mantu teilt mit, dass 340,00 Euro zusammengekommen seien und bedankt sich dafür.

Frau Gieland möchte wissen, warum die Juli-Sitzung 2022 an einem Dienstag stattfindet.
Frau Pretzsch teilt mit, dass das mit dem zweiten Wahlgang des Oberbürgermeisters zusammenhänge, welcher ursprünglich am 03.07.2022 sein sollte und daher habe man sich auf den Dienstag verständigt.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen und **Herr Barth** beendet die Sitzung.

André Barth
Vorsitzender

Marion Schröder
Schriftführerin

Holger Zastrow
SBR-Mitglied

Oliver Mehl
SBR-Mitglied